



Österreichische Ausstellung in London, Jagdzimmer, entworfen von L. Baumann, ausgeführt von J. & J. Herrmann

Der dunkel gehaltene Mittelgang, der die beiden Reihen von Interieurs trennt, führt in den ovalen Buffet- und Konzertsaal der Ausstellung; hier, wo die Dekoration Selbstzweck ist und sich nicht Ausstellungsobjekten anzupassen hat, kann sie naturgemäss weitaus stärkere Effekte anstreben, als in den vorhergehenden Räumen. Das Ganze ist als eine Art Laube konzipiert, über deren niedere mattrot überzogene Wände stilisierte Rosenranken wuchern. Über diese hinweg glaubt man ins Freie zu blicken — panoramaartig umgeben den ganzen Saal grosse farbenfrische Gemälde, die die Städte Wien, Prag, Triest, Salzburg, Innsbruck und Bregenz, von malerischen Seiten aus aufgenommen, darstellen. Zwischen den einzelnen Städtebildern erheben sich, von vergoldeten Büsten bekrönt, Pfeiler, die untereinander durch schmiedeiserne Guirlanden verbunden sind; diese Guirlanden tragen elektrische Lampen, die gleich der gesamten übrigen Beleuchtung der Ausstellung von der Firma „Watt“ beige stellt, den weiten Raum mit strahlendem Licht erfüllen. In der Mitte des Saales steht auf eisernem, von Biró meisterhaft ausgeführtem Postamente, die Büste Seiner Majestät des Kaisers.

Man war anfänglich nur zaghaft daran gegangen, dem verwöhnten englischen Publikum das kunstgewerbliche Können Österreichs vorzuführen, die Ausstellung beweist, dass wir es getrost haben wagen dürfen!